

## Werk

**Titel:** Ursel Blandine

**Ort:** Frankfurt a. M.

**Jahr:** 1880

**PURL:** [https://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?503540463\\_0001](https://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?503540463_0001) | log34

## Kontakt/Contact

[Digizeitschriften e.V.](#)  
SUB Göttingen  
Platz der Göttinger Sieben 1  
37073 Göttingen

✉ [info@digizeitschriften.de](mailto:info@digizeitschriften.de)

loß hält. Meine Freude war groß da ich von meiner Schwiegertochter<sup>1</sup> hörte daß du in Weimar gewesen wärest -- du hast viel Vergnügen dort verbreitet -- nur bedauerte man daß dein Aufenthalt<sup>2</sup> so kurz war. Nun es ist noch nicht aller Tage Abend -- sagt ein altes Sprichwort. Was werden wir uns nicht alles zu sagen haben!!! Darum komme bald -- und erfreue, die biß der Vorhang fällt ist und bleibt

Deine  
Wahre Freundin  
Elisabetha Goethe.

7. *Ursel Blandine*, eine Ergänzung zu Zeitschrift für deutsches Alterthum 20, 125. R. Köhler bemerkt in seinen lehrreichen Mittheilungen über »Harlekins Hochzeit und Goethes Hanswursts Hochzeit«: »Goethe hat die Braut seines Hanswursts Ursel Blandine, nach Ursel, der Braut Harlekins genannt.« In unseren Bruchstücken spricht Hanswurst nur einmal, D. j. G. 3, 497, von seiner Ursel, mit einer Kürzung des Namens, denn nach der Uebersicht in D. u. W. 23, 51 heisst die künftige Schwiegermutter Ursel, die Geliebte jedoch Ursel Blandine. Ueber den Zusatz Blandine gibt Köhler keine Aufklärung. Offenbar schien der einfache Name der Vorlage für die Farce nicht zu genügen, wohl aber erinnerte Goethe sich dabei jenes groteskeren Doppelnamens aus irgend einer anderen alten Harlekiniade oder dergleichen, wahrscheinlich aus J. G. Schochs verbreiteter »Comoedia vom Studentenleben« 1657, wo Pickelhering 5, 4 über einen nächtlichen Auflauf vor dem Haus einer galanten Dame äussert: »Es war den guten Freunden vmb Jungfer Vrschel Blandingen.« Goethe sagt ferner in D. u. W. 22, 18: »Ein schönes Kind, welches wir mit Wohlgefallen Bertha nennen, würden wir zu beleidigen glauben, wenn wir es Urselblandine nennen sollten. Gewiss, einem gebildeten Menschen, geschweige denn einem Liebhaber, würde ein solcher Name auf den Lippen stocken«. Aber Hanswursts Geliebte durfte ihn führen.

1 »von meiner Schwiegertochter.« Diese Worte fehlen im Abdruck. Auch im Briefwechsel mit Goethe liess Bettina alle Beziehungen auf Goethe's Gattin weg.

2 dort ist eingeschoben. Die kleinen Veränderungen der Orthographie habe ich nicht angemerkt.